

Peter KAISER

Problemfeld Triage: „Wer wird zuerst behandelt?“

Aus Liebe zum Menschen.  ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Problemfeld Triage: „Wer wird zuerst behandelt?“

Enquete „Nie allein gelassen. Verwundung –
Trauma – Tod im Einsatz“;
Landesverteidigungsakademie 29.10.2009

DI Peter Kaiser



Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.roteskreuz.at

Grundgedanke der Triage

- Triage = Anwendung des Wirtschaftlichkeitsprinzips, nämlich die Verknüpfung von
 - Minimalprinzip (Rationalisierung): Ein bestimmtes Ziel mit möglichst wenig Mitteln erreichen.
 - Maximalprinzip (Nutzenmaximierung): Mit gegebenen Mitteln möglichst großen Nutzen erzielen.

Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

2

Grundgedanke der Triage

- Die vorhandenen Ressourcen lage- und entwicklungsabhängig an ein Kollektiv von Bedürftigen (Bedürfnissen) anpassen
- Triage = Optimierungsaufgabe
- Triage = hoch standardisierter Prozess
- Ethisch gerechtfertigt, weil man sich an den Bedürfnissen eines Kollektivs orientiert
- Parallel dazu wird versucht, weitere Ressourcen nachzuliefern

Einsatz, Innovation und Beteiligungen

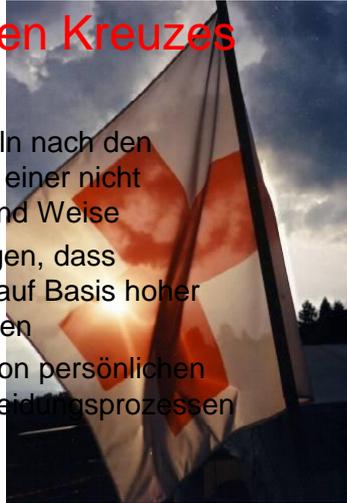
www.rotekreuz.at

3



Grundsätze des Roten Kreuzes

- Unparteilichkeit: Handeln nach den Maßgaben der Not – in einer nicht diskriminierenden Art und Weise
- Die Grundsätze verlangen, dass Triageentscheidungen auf Basis hoher Standardisierung erfolgen
- Dadurch Minimierung von persönlichen (empathischen) Entscheidungsprozessen



Einsatz, Innovation und Beteiligungen



Unausweichlichkeit und Problematik der Triage

- Knappheit der Ressourcen
- Entscheidungen führen zum Tod von Betroffenen, um andere zu retten
- Schuldgefühle
- PTSD

- Abhilfe: hohe Standardisierung sowie Einsatzkräftenachsorge (SvE – Peersystem)



Einsatz, Innovation und Beteiligungen

Alternativen zur derzeitigen Form der Triage

- First come, first serve?
- Frauen und Kinder zuerst (Titanicprinzip)?
- Je jünger, desto besser?

- NEIN...



Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

6

Triagesystem in Österreich

- Im Rahmen der Sanitätshilfsstellen werden zumindest drei Triageentscheidungen getroffen:
 - Priorität der Bergung (Bergetriage)
 - Priorität der Behandlung (Triagestelle)
 - Priorität des Transportes (Behandlungsstellen)
 - ggf. Änderungen der Behandlungs- oder Transportpriorität (Behandlungsstellen)

Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

7

Triagestufen in Österreich

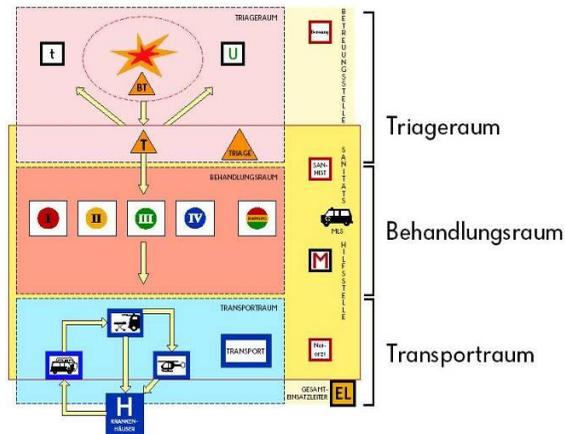
- **Priorität der Bergung:** gekennzeichnet (dringende Bergung)
ungekennzeichnet (niedrigere
Priorität)
- **Priorität der Behandlung:** I Sofortbehandlung
II dringende Behandlung
III spätere (ambulante) Behandlung
IV betreuende (abwartende)
Behandlung
- **Priorität des Transportes:** A hohe Priorität, rascher
Transport
B niedrige Priorität, späterer
Transport

Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

8

Triage in Österreich

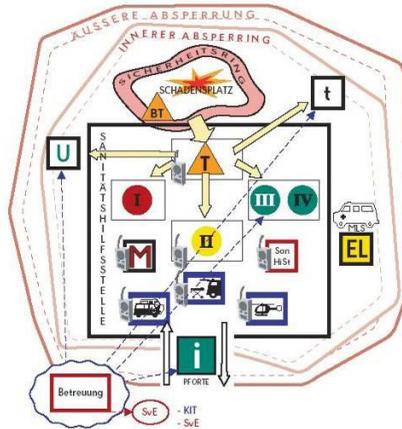


Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

9

Psychosoziale Betreuung



Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

10

Andere Triage-Systeme

- STaRT-Schema: Simple Triage and Rapid Treatment
- JumpSTaRT: STaRT für Kinder
- mSTaRT: modifiziertes STaRT
- BASIC-Schema: Blutung, Atemwege, Schock, Immobilisation nach der Klassifikation

Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.rotekreuz.at

11

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- Rückfragen:
Dipl.-Ing. Peter Kaiser
Stv. Bundesrettungskommandant
peter.kaiser@roteskreuz.at



Einsatz, Innovation und Beteiligungen

www.roteskreuz.at

12